

Klassenzimmer rollt nach Slowenien

Die Zwölftklässler des Technischen Gymnasiums der Hohentwielgewerbeschule besuchen regelmäßig eine Partnerschule im slowenischen Celje. Klasse!-Reporter der TG 11/1 stellen das Projekt vor

VON MORITZ SCHMID, FILIP STEFANOVIC, FERENC HÖGER UND THOMAS DANNER

Die Gastfreundschaft ist legendär, der Empfang nett und die billigen Zigaretten hinterlassen Jahr für Jahr bleibenden Eindruck bei den Austauschschülern von der Hohentwielgewerbeschule (HGS) in Singen. Aber: „Auch als die Slowenen zu uns kamen, waren sie sehr freundlich und man hat sich gut verstanden“, bilanziert Robin Schuhmacher, der so einen Schulaustausch jederzeit wieder mitmachen würde.

Die Schulpartnerschaft zwischen der Hohentwiel-Gewerbeschule und dem Schulzentrum Celje besteht seit 1994. In 25 Jahren gab es über 70 Besuche und aus der Partnerschaft ist mittler-



Die Klasse TG11/1 im Profillfach Mechatronik an der Hohentwielgewerbeschule in Singen hat im Rahmen ihres Klasse-Projekt zur Schulpartnerschaft mit Celje, die in diesem Jahr seit 25 Jahren besteht, recherchiert. Sie haben bei Lehrern und Mitschülern nachgefragt, wie der Schüleraustausch abläuft. BILD: TG 11/1



„Der Austausch mit den Celjanerinnen und Celjanern war ein tolles Erlebnis.“

David Brusberg, TG 12/1



„Ich persönlich würde bei diesem Schulaustausch jederzeit wieder mitmachen.“

Robin Schuhmacher, TG 12/1



„Wir wurden in Celje gut begrüßt, als reine Jungsklasse von einer reinen Mädchenklasse.“

Moritz Dietrich, TG 12/1

weile eine feste, freundschaftliche Verbindung geworden. Im Juni 2008 wurde das 15-jährige Bestehen der Partnerschaft mit einem Festakt in Singen gefeiert, im November des darauf folgenden Jahres pflanzte die HGS zum selben Anlass in Celje eine Buche als Partnerschaftsbaum. 2014 wurde in Celje das 20-jährige gefeiert und jetzt im April 2019 das 25-jährige Bestehen.

Zu einem wesentlichen Bestandteil der partnerschaftlichen Kontakte sind die gegenseitigen Besuche von Klassen des Technischen Gymnasiums und des Gymnasiums Lava am Schulzentrum Celje geworden, die seit 2005 stattfin-

den. Der für den Austausch zuständige stellvertretende Schulleiter Stephan Glunk beschreibt den besonderen Charakter des Austauschs so: „Jeweils im Oktober reist eine 12. Klasse des Technischen Gymnasiums nach Celje und besucht dort die Klasse 2b am Gymnasium Lava, die mit einem europäischen Profil geführt wird, und im Frühjahr des kommenden Jahres wird der Besuch dann erwidert.“

Glunk ist beim Besuch der slowenischen Klasse in Singen verantwortlich für das Tagesprogramm: „Oft finden Besuche von Personen oder Institutionen außerhalb der Schule statt, und das Ergebnis wird dann am Freitagmorgen in kurzen Präsentationen vorgestellt. Dabei ist die Umgangssprache natürlich Englisch!“ Außerdem wird die Region erkundet. Dabei lernen die deutschen Schüler etwas über Celje kennen, besuchen zum Beispiel Ljubljana oder Piran und staunen über die Grotte in Postojna. Die slowenischen Gäste schwitzen beim Erklimmen des Hohentwiels, sind von den Wassermassen von Europas größtem Wasserfall, dem Rheinfall in Schaffhausen, beeindruckt und besuchen in Meersburg die älteste Burg

Deutschlands.

Stephan Glunk ist von dieser besonderen Art des Schüleraustauschs begeistert: „Das sind echte Studienfahrten, auf denen unsere Schüler etwas lernen, aber eben auch ein anderes Land kennenlernen, in das man sonst nicht so ohne Weiteres kommt.“

Zwölfklässler Moritz Dietrich, der den Austausch schon erlebt hat, pflichtet ihm bei: Die Stadt selber ähnele Singen. „Aber das gute Bier ist uns in Erinnerung geblieben.“ Besonders schön sei das Wiedersehen beim Austausch in Singen gewesen.“ Mitschüler David Brusbergs Bilanz: „Ich finde, so eine Schulpartnerschaft ist keine schlechte Idee.“

Die KLASSE-Reporter

Die Klasse TG11/1 (Profillfach Mechatronik) besteht aus der Schülerin Mehlika Yilmaz und den Schülern Thomas Danner, Ferenc Höger, David Mayer, Lewin Müller, Davide Peditto, Henryk Ruof, Frank Schaub, Moritz Schmid, Filip Stefanovic, Ben Ullrich, Luca Veronese, Christian Walter, Noah Weiß, Joshua Wild, Luis Wochner und Eric Ziegler. Sie haben bei Lehrern und Mitschülern nachgefragt, wie der Schüleraustausch abläuft.

BILD: ADOBE-STOCK

AM RANDE

VON JOSHUA WILD UND FRANK SCHAUB

Barcelona oder Celje?

Als wir unsere Studienfahrt planen wollten und schon viele zahlreiche Ideen gesammelt hatten, kam Herr Glunk, unser Klassenlehrer, mit der glorreichen Idee, nach Celje zu fahren. In unserer Klasse kam selbstverständlich Freude auf.

Als Herr Glunk seine Idee weiter vertiefte, kam heraus, dass unsere Fahrt nach Celje schon eine beschlossene Sache war. Vorerst hielt sich die Stimmung in unserer Klasse in Grenzen, da wir ebenso in einer Stadt wie Barcelona schöne Strände und das Meer hätten genießen können.

Wie sich im Interview mit unseren Vorgängern allerdings herausstellte, gibt es in Celje einen guten Döner und hübsche Mädchen. Den ersten Kontakt zu Celje erhielten wir dann an der Feier des 25-jährigen Schulpartnerschaftsjubiläums an unserer Schule, wo wir als Bedienungen fungierten. Nette Leute, ein leckeres Buffet und Getränke sorgten für viel Spaß und Lust aufs Wiedersehen. Und so freut sich unsere Klasse doch auf eine spannende und bestimmt lehrreiche Studienfahrt im Oktober 2019.

P.S. Natürlich hat uns Herr Glunk auch gezwungen, diesen und die anderen Texte zu verfassen...

singen.redaktion@suedkurier.de

„Klasse!“- Projekt

„Klasse!“, „Klasse!Beruf!“ und „Klasse!Kids“ sind die Medienprojekte für Schulen im Medienhaus SÜDKURIER. Als Partner ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit im Boot. Für vier Wochen (Klasse!Kids zwei Wochen) bekommen



Klasse!-Schulklassen die Tageszeitung des SÜDKURIER geliefert und auf Wunsch einen Zugang zu SÜDKURIER Online. Mit dem Medienprojekt erfahren Schüler, wie Nachrichten entstehen und welche wichtige Rolle dabei Journalismus spielt. Als Abschluss sind eigene Beiträge und Sonderseiten möglich, die in Print oder Online im SÜDKURIER er-

scheinen. Dabei gibt es bis zu 500 Euro für die Klassenkasse zu gewinnen. Wer sich am Medienprojekt beteiligen möchte, kann sich anmelden unter Tel. (075 31) 9 99 19 26 oder per E-Mail an klasse@suedkurier.de.



Weitere Informationen und Anmeldung auch im Internet: www.suedkurier.de/klasse

„Miteinander voneinander lernen“

Interview mit Schulleiter Stefan Fehrenbach zur Partnerschaft mit der Schule im slowenischen Celje



Stefan Fehrenbach. BILD: HGS

Wie oft reist eine Klasse Ihrer Schule nach Celje?

Eine Klasse des Technischen Gymnasiums reist jedes Jahr, immer wieder mal auch eine Klasse des Berufskollegs für Chemisch-Technische Assistenten.

Wie oft haben Schülerinnen und Schüler aus Celje die HGS bereits besucht?

In den 25 Jahren unserer Partnerschaft ist im Grunde jedes Jahr eine Klasse zu uns gekommen.

Welche Vorteile bringt so eine Schulpartnerschaft?

Es gibt fast keine schönere und besse-

re Möglichkeit für unsere Schülerinnen und Schüler, ein anderes Land kennen zu lernen und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Das ist im heutigen Europa ganz wichtig, dass man miteinander und voneinander lernt. Dabei bilden sich auch Freundschaften. Ich weiß, dass genau dieses auch unseren Freunden an unserer Partnerschule wichtig ist.

Gab es bereits Probleme mit der Partnerschule?

Nein, es gab bisher nie Probleme. Wirtschaftlich hat Slowenien zu kämpfen. Zu uns zu kommen ist für die Slowenen teurer als für uns beim Gegenbesuch.

FRAGEN: ERIC ZIEGLER UND HENRYK RUOF

Das ist Celje

Informationen zur Partnerstadt, zur Städtepartnerschaft und zur Partnerschule

Singen/Celje (nw/cw/fs/lm/lw/bu) Celje ist eine Stadt im Nordosten von Slowenien mit etwa 38 000 Einwohnern. Durch seine Lage ist Celje nicht nur das wirtschaftliche Zentrum, sondern auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, da es die wichtigsten Städte Sloweniens verbindet. Außerdem bietet Celje viele Sehenswürdigkeiten und eignet sich dadurch sehr gut als Urlaubsziel.

Der erste Kontakt fand in den 1970er Jahren statt. Damals baute die IG Metall Singen Beziehungen zu den Gewerkschaften in Celje auf. Durch Besuche des Männerchors Komorni Moski Zbor aus Celje entstand eine enge Freund-

schaft zwischen den beiden Städten. Im Jahre 1989 und 1990 unterzeichneten beide Städte die Partnerschaftsurkunde. Die erste Bewährungsprobe musste die Partnerstadt gleich im ersten Jahr bestehen: Celje wurde von einem verheerenden Hochwasser heimgesucht. Die Singener Feuerwehr und das Rote Kreuz leisteten Hilfe. Dieser Freundschaftsdienst prägt die Partnerschaft bis heute.

Das Schulzentrum Celje (Šolski center Celje) feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Es hat im laufenden Schuljahr 3000 Schüler und insgesamt 322 Lehrkräfte. Als öffentliche Bildungseinrichtung mit in erster Linie technischem und naturwissenschaftlichem Profil bietet das Schulzentrum Celje insgesamt 30 verschiedene Schularten und Programme an.